

Finsterwalde 14. Mai 2007, 00:00 Uhr

Auf dem Hebel-Gelände wird wieder in drei Schichten gearbeitet

SCHÖNBORN / HENNERSDORF. Nein, leicht ist man nicht zu finden, wenn man Schönborner Armaturen GmbH heißt, seinen Firmensitz in der Finsterwalder Straße 17 a hat, die eigentlich zu Doberlug-Kirchhain gehört, in Hennersdorf verläuft, aber das ehemalige Hebel Werk gemeint ist. Die Zufriedenheit von Geschäftsführer Thomas Ebert ist deshalb verständlich: „Gut 40 Besucher haben den Weg zu uns gefunden, ohne das wir Werbung gemacht haben.“



Geschäftsführer Ebert freute sich über viele Besucher.

Foto: Seidel

Darum will er sich mit seiner Firma im nächsten Jahr wieder beteiligen. Auch Eltern mit ihren Kindern sind wegen möglicher Lehrstellen vorbeigekommen. Zur Zeit hat der Betrieb zwei Lehrlinge und ab September 2008 sind zwei weitere Lehrlinge zusätzlich in den Bereichen Industriemechaniker und Verfahrenstechniker fest geplant, wobei Mädchen und Jungen aufgefordert sind, sich zu bewerben. Gegründet nach der Wende in Schönborn mit einem Mitarbeiter, produziert der Betrieb Zubehörteile für Gas-, Wasser- und Abwasseranschlüsse. Die Kunden stammen aus der Armaturenindustrie und dem Tiefbaugroßhandel. Im September 2006 erfolgte aus Platzmangel der Umzug von Schönborn nach

Hennersdorf.

Wer bei Armaturen bis dahin an Mischbatterien dachte, wurde beim Rundgang rasch eines Besseren belehrt. Die Besucher staunten, als sie erfuhren, dass auf dem von vielen Personen totgesagten Gelände in drei Schichten produziert wird. Heute stellt der Betrieb Zubehörteile für 800 Haushalte pro Tag her. Im Jahr werden 380 Tonnen Stahl und 100 Tonnen Kunststoff verarbeitet. „15 bis 30 Mitarbeiter arbeiten je nach Saison, im Sommer gibt es naturgemäß viel mehr Aufträge durch den Tiefbau als in der Winterzeit“, so Thomas Ebert, der von Frau und Tochter auch am Tag der offenen Unternehmenstür unterstützt wurde.

„Im nächsten Monat installieren wir eine neue Maschine für Kunststoffrohre, das schafft zwei neue Arbeitsplätze“. Drei bis fünf neue Gebrauchsmuster pro Jahr entwickelt die Schönborner Armaturen GmbH in enger Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Chemnitz im Rahmen von Forschungsaufträgen. Der nach eigenen Angaben zweitgrößte Hersteller deutschlandweit hat neben Deutschland seine Kunden vornehmlich in der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden. „Über unsere Partner vertreiben wir unsere Produkte europaweit, nur nicht nach Schönborn, wo beim jüngstens Ausbau die Produkte eines Mitbewerbers eingebaut wurden“.

Jürgen Klappert